

**A**            **ALLGEMEINES**

**AQ**           **BUCH- UND VERLAGSWESEN**

**AQA**         **Buchwesen**

**Deutschland**

**Leipzig**

**1469 - 1517**

**AUSSTELLUNGSKATALOG**

**12-4**         ***Leipziger Buchkultur um 1500*** : Katalog zur gleichnamigen Ausstellung in der Bibliotheca Albertina Leipzig vom 19. April bis 22. Juli 2012 / Thomas Thibault Döring. - Leipzig : Universitätsbibliothek ; Leipziger Universitätsverlag, 2012. - 86 S. : zahlr. Ill. ; 23 cm. - (Schriften aus der Universitätsbibliothek Leipzig ; 26). - ISBN 978-3-910108-80-6 (UB) - ISBN 978-3-86583-675-5 (Univ.-Verl.) : EUR 19.00  
**[#2728]**

Leipzig als Buchstadt<sup>1</sup> um 1500 - das ist ein spannendes Thema, das in dem vorliegenden, 88 Seiten umfassenden Bändchen erstmals eine schon lange fällige Würdigung erhält. Das schmale Buch dokumentiert eine Ausstellung zu diesem buchhistorischen Gegenstand, die im Hauptgebäude der Leipziger Universitätsbibliothek vom 19. April bis 22. Juli 2012 gezeigt wurde. Initialzündung für diese Ausstellung war ein bedeutendes Projekt zur Erschließung der etwa 3700 in der Universitätsbibliothek Leipzig vorhandenen Inkunabelausgaben, zu dem noch 2012 ein Katalog erscheinen soll (S. 3). Glücklicherweise sind die Ausstellungsmacher um Thomas Thibault Döring bei der Auswahl der Exponate nicht bei den Drucken vor 1501 stehen geblieben, sondern haben die gesamte Palette des vorreformatorischen Buchwesens in ihr Konzept mit einbezogen. In dieser Hinsicht haben sie Neuland beschritten, kann man am Beispiel einer wichtigen deutschen Buch- und Handelsstadt doch einen informativen Überblick zu einer Epoche erwarten, in dem sich das gesamte Buch- und Bibliothekswesen durch die Einführung des Buchdrucks revolutionär veränderte.

Alle in der Ausstellung gezeigten und im Katalog beschriebenen Stücke stammen aus den Beständen der Universitätsbibliothek Leipzig. Es handelt sich um 85 Exponate, die im Katalog unter eigenen Nummern mit kurzen

---

<sup>1</sup> Zum Topos „Buchstadt Leipzig“ vgl. ***Aufstieg und Niedergang der Buchstadt Leipzig*** / Thomas Keiderling. - 1. Aufl. - Beucha ; Markkleeberg : Sax-Verlag, 2012. - 208 S. : Ill., graph. Darst., Kt. ; 23 cm. - ISBN 978-3-86729-098-2 : EUR 24.80 [#2591]. - Rez.: **IFB 12-2** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz359724566rez-1.pdf>

Texten beschrieben und mit 75 Abbildungen fast lückenlos dokumentiert sind. Gezeigt und beschrieben werden fast nur Inkunabeln und Frühdrucke; Handschriften spielen nur insofern eine Rolle, als sie in Sammelbände mit Frühdrucken integriert sind (Nr. 1.4). Die in einem eigenen Kapitel präsentierten Einzelstücke eines Blockbuchs (Nr. 12.3), einer Federzeichnung (Nr. 15.1), eines Reibe- und eines Teigdrucks (Nr. 15.1-2), eines Schrotblatts (Nr. 15.4) sowie eines Einzelholzschnitts (Nr. 15.5) kommt dagegen die Aufgabe zu, die gleichzeitigen und konkurrierenden Techniken zum Buchdruck mit beweglichen Lettern in Leipzig vorzustellen.

Bei der Präsentation der Ausstellungsstücke verfolgten die Ausstellungsmacher ein ebenso originelles wie eindrückliches Konzept. Die Exponate sind nach den Wohnadressen der Protagonisten des Buchgewerbes, der Drucker, Buchmaler, -binder und -händler sowie der Käufer und der Bibliotheken vor Ort arrangiert. Somit ergibt sich ein reizvoller Rundgang durch die Buchstadt Leipzig um 1500, und der Betrachter von Ausstellung und Katalog kann sich vor Augen führen, in wie enger räumlicher wie geschäftlicher Nähe sich das Nebeneinander der verschiedenen Gewerke und der Protagonisten rund um das Buch in der Stadt abspielte.

Ein Gewinn ist die Lektüre der Einführung (S. 4 - 10). Auf der Grundlage seiner langjährigen Erfahrung mit dem Leipziger Frühdruck gelingt Döring ein gelungenes Panorama der Druck- und Buchgeschichte Leipzigs von den Anfängen (1481) bis zur Reformation (um 1520). Deutlich wird die enge Verbindung der Drucker untereinander (z.B. durch die Übernahme von Offizinen von Mitarbeitern aus Witwenbesitz), aber auch deren teilweise Aufteilung des Buchmarkts mit Blick auf unterschiedliche Adressaten bzw. potentielle Käufer im Umfeld der Universität (vorherrschend; hier ist das Geflecht zwischen Produktion, Verarbeitung und Rezeption gedruckter Texte am dichtesten), der Klöster, aber auch der Bürgerschaft der Stadt und in der Region. Deutlich wird aber auch die Verflechtung des frühen Druckgewerbes mit den buchverarbeitenden Gewerken der Stadt, vor allem den Buchbindern und Buchmalern und den Buchhändlern, die sich nicht nur auf die Befriedigung von Bedürfnissen am Ort konzentrierten, sondern auch auf den Absatz von Büchern auf weiter entfernte Buchmärkte, etwa nach Böhmen und Mähren. Diese bedeutende, schon in der Handschriftenzeit gelegte Tradition – und das hätte man vielleicht noch ein wenig deutlicher herausheben können – scheint auch mit der Grund dafür gewesen zu sein, warum sich in Leipzig erst verhältnismäßig spät Drucker ansiedelten. Es spricht einiges dafür, daß Leipzig als Zentrum des Buchhandels und der „Buchverarbeitung“ die Entwicklung eines damit Schritt haltenden Druckgewerbes verhindert hat, ähnlich wie auf anderen bedeutenden Buchumschlagplätzen der Zeit, etwa in Lübeck oder Magdeburg, wo der Buchdruck um 1500 eine gemessen am Buchhandel deutlich untergeordnete Rolle spielte.

Besonders beeindruckende Einblicke bieten sich im Katalog vor allem in die Qualität der Illuminatoren in Leipzig in der zweiten Hälfte des 15. Jahrhunderts (Nr. 1.3; 2.1; 2.2; 9.1; 9.3). Bei der Vorbereitung der Ausstellung hat man dankenswerterweise mit dem Otto-Pächt-Institut der Universität Wien

zusammengearbeitet (S. 3), wo derzeit die bedeutendsten Neuansätze für die Erschließung der mitteleuropäischen Buchmalerei des 15. Jahrhunderts zu verzeichnen sind. Hervorzuheben sind – vor allem wegen der guten Vergleichsabbildungen – Produkte eines unbekanntes Leipziger Meisters (Nr. 1.3 u.a.), dann aber auch des Leipziger „Meisters der Tullinkhoff-Bibel“ (Nr. 2.1; wohl auch 9.3, hier jedoch keine entsprechende Zuordnung). Wertvolle Dokumente für ortsfremden Import gedruckter Werke aus den Druckzentren Süddeutschlands durch Buchdrucker und -führer, etwa durch Anton Koberger in Nürnberg oder durch Johann Bämmler in Augsburg (z.B. Nr. 16.1; 16.3) runden das Bild eines „gemischten Buchmarkts“ in Leipzig ab, der von buchproduzierenden und -verarbeitenden Gewerken am Ort und von außen gleichermaßen bedient wurde und wiederum in die Stadt und in die Region ausstrahlte.

Formal ist der Katalog, der ein Ausstellungsführer, kein wissenschaftliches Kompendium sein will, gut gelungen. Die qualitativollen Abbildungen sind zumeist freigestellt und heben sich von einem blauen Papieruntergrund wohltuend ab. Einzig die bibliographischen und exemplarspezifischen Angaben in Weiß auf hell- und dunkelblauem Hintergrund sind recht klein gehalten, aber doch gerade noch lesbar. Bei den (fast immer lateinischen) Titeln hat man sich dafür entschieden, paraphrasierende Titel in Deutsch (in eckigen Klammern) beizufügen – für das anvisierte Ausstellungspublikum eine sehr hilfreiche Ergänzung.

Daß die in fachwissenschaftlichen Kreisen gepflegten Konventionen hier und da nicht immer konsequent eingehalten wurden, mag der Öffnung auf ein breiteres Ausstellungspublikum geschuldet sein, dürfte aber auch dem Zeitdruck, den der Termin einer Ausstellungseröffnung unweigerlich immer erzeugt, zum Opfer gefallen sein. Die genauere Identifizierung der Buchbinder nach den augenscheinlich benutzten Referenzwerken (Kyriß<sup>2</sup>; Loh<sup>3</sup>; Einbanddatenbank<sup>4</sup>) sowie die inkongruente Lokalisierung eines offenbar neu identifizierten „Buchbinders für Thammo Löser“, eines Leipziger Juristen, der als Domherr in Meißen, Beistifter des Wittenberger Kollegiatsstifts Allerheiligen und als kursächsischen Rat bezeugt ist,<sup>5</sup> nach Meißen (Nr. 3.2; 3.4) bzw. Meißen oder Leipzig (Nr. 6.3) fallen in diese Kategorie, auch die vereinzelt auftretenden unterschiedlichen oder verfälschten Ansetzungen

---

<sup>2</sup> **Verzierte gotische Einbände im deutschen Sprachgebiet** / Ernst Kyriß. - Stuttgart. - 1951 - 1958.

<sup>3</sup> **Die Leipziger Buchbinder im 15. Jahrhundert** : zugleich ein methodischer Beitrag zur Nutzung historischer Bucheinbände für die Erforschung der örtlichen Buchgewerbe- und Handwerker-geschichte / Gerhard Loh. - Berlin, Humboldt- Univ., Diss. B, 1990.

<sup>4</sup> **Einbanddatenband (EBDB)**: <http://www.hist-einband.de> [2012-10-15].

<sup>5</sup> Zur Biographie vgl. **Zentren der Petrarca-Rezeption in Deutschland (um 1470 - 1525)** : rezeptionsgeschichtliche Studien und Katalog der lateinischen Drucküberlieferung / von Jürgen Geiß. - Wiesbaden : Reichert, 2002. - XI, 481 S. ; 25 cm. - Zugl.: München, Univ., Diss., 1998. - ISBN 3-89500-271-2 : EUR 72.00 [7218]. - Hier S. 173 (Nr. 381. - Rez.: **IFB 03-1-162** <http://swbplus.bsz-bw.de/bsz100581927rez-1.htm>

von Verfassern (Nr. 8.1 „Fabri, Johannes de Werdea“ vs. Nr. 8.1 „Fabri, Johannes“; Nr. 19.4 „Jakob“ statt „Johannes Peiligk) oder Titeln (Nr. 8.5: ***Carmen ad gravem sanctumque senatum Lipsensem de orgijs corpis*** (!) für ... ***de orgijs corporis Christi***). Etwas störend ist auch die irrtümliche Vertauschung der Abbildungen von Nr. 5.1. und 5.2 (vgl. Beschreibungstext S. 28f.), ebenso von Nr. 7.1 und 7.2 und augenscheinlich auch von Nr. 7.3. und 7.4, auch der fehlende Hinweis bei der Abbildung zu Nr. 10.2 im Beschreibungstext und in der bibliographischen Ansetzung auf die abgebildeten Marginalglossen zu ***De anima*** von Aristoteles. Diese im Einzelfall vielleicht gravierend erscheinenden, in der Zusammenschau aber kaum ins Gewicht fallenden Fehler können den überaus positiven Gesamteindruck des Ausstellungskatalogs aber nicht schmälern. Man kann anderen bedeutenden Buchzentren der Zeit vergleichbare Unternehmungen wünschen, die helfen, unser Wissen vom Buch als Handelsware um 1500 mehr als deutlich zu vertiefen.

Jürgen Geiß

#### QUELLE

***Informationsmittel (IFB)*** : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://ifb.bsz-bw.de/>

<http://ifb.bsz-bw.de/bsz364269251rez-1.pdf>